



Informationsvorlage IV 029/2012/08-14

Status: öffentlich
Datum: 03.05.2012

Fachbereich: Fachbereich II
Bearbeiter: Frau Gesche
Einreicher: Bürgermeister

Betreff: Informationen des Bürgermeisters zu offenen Sachthemen

Beratungsfolge	Termin	Zuständigkeit	Status
Gemeindevertretung	21.05.2012	Kenntnisnahme	Ö

Information zu den Baumfällungen im Machnow, OT Münchehofe

Die Rechtmäßigkeit der Ende März 2012 durchgeführten großflächigen Baumfällungen in dem Bereich Machnow bei Münchehofe und auf den Flächen gegenüber dem Klärwerk bzw. der Kompostierungsanlage in Münchehofe ist geprüft worden.

Nach den in der vergangenen Woche von der unteren Naturschutzbehörde (UNB) erhaltenen Angaben waren für die Fällung von Bäumen auf den bezeichneten Flächen entsprechende Genehmigungen durch die für die Schutzgebiete zuständige Mitarbeiterin der UNB erteilt worden. Die Arbeiten fanden auch noch in dem von der Behörde angegebenen Zeitraum statt.

Grundlage für die erteilte Genehmigung war ein bei der UNB liegender Pflege- und Entwicklungsplan für diesen Außenbereich, der durch die Entfernung von Büschen und Bäumen eine langfristige Offenhaltung der Landschaft gewährleisten soll.

Die durchgeführten Fällarbeiten und die Entfernung der Gehölze von den Flächen waren somit rechtmäßig und auch durch die UNB nicht zu beanstanden.

Flugrouten BER

Im Rahmen der 82. Sitzung der Fluglärmkommission am 30.01.12 wurden die Flugverfahren durch die Vertreter des Bundesaufsichtsamtes vorgestellt und erläutert.

Bezüglich der Müggelseeroute wurde ausgeführt, dass die unzumutbare Lärmbelastung in bewohnten Gebieten bei Verzicht auf die Müggelseeroute deutlich höher liegen würde. Der Schutz von Wohngebieten vor unzumutbarer Lärmbelastung geht vor den Schutz vor Erholungsgebieten. Ein Überflug der Gosener Wiesen als alleinige Abflugvariante Richtung Osten ist mit dem genehmigten Betriebsregime der Parallelstarts aus Lärmschutzgesichtspunkten nicht vorzugswürdig.

In der 81. Sitzung der Fluglärmkommission wurde eine Arbeitsgruppe mit Vertretern der FBB, der Genehmigungsbehörde und der DFS gebildet, die sich zu lärmmindernden Betriebsregimen verständigen soll. In einer Beratung am 19.01.12 wurde durch diese ein Maßnahmenkatalog erarbeitet, der u.a. folgende Festlegungen enthält:

Bis zur Eröffnung des BER am 03.06.12 werden Eckpunkte eines Konzeptes zur Validierung der neuen Flugverfahren erarbeitet. Die Flughafen BB GmbH lässt bis Ende 2012 ein Gutachten für Parallelabflüge nach Osten erstellen. Im Zusammenhang mit den Freigaben zum Verlassen der festgelegten Routen werden bis zur Eröffnung Möglichkeiten der Freigaben ab 8.000 ft an Wochenenden und Feiertagen geprüft. Bis Ende 2012 präsentiert die DFS eine Optimierungsanalyse zu Anflügen mit dem Ziel, möglichst große Flughöhen zu gewährleisten.

Die Arbeitsgruppe wird sich zu weiteren Sitzungen zusammenfinden und in der Nächsten Sitzung der Fluglärmkommission am 21. 05.12 über ihre Ergebnisse berichten.

Mit Schreiben vom 27.03.12 wurde der Flughafen Berlin Brandenburg GmbH die beigefügte Änderung der Genehmigung des Verkehrsflughafens Berlin- Schönefeld (Anlage) durch das Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft (MIL) übersandt.

Bewerbung der Gemeinden Hoppegarten, Rüdersdorf und Strausberg im Rahmen des Evaluierungsprozesses durch das Land Brandenburg

- 14.10.2010 Präsentationsveranstaltung „Standortentwicklungskonzept 2010“
Vorstellung Bewerbung des „Drillings Strausberg/Rüdersdorf/Hoppegarten
04. 05.2011 Herr Fischer berichtet vor Ort über den Evaluierungsprozess und erläutert die Gründe für die Ablehnung der Bewerbung
- 01.06.2011 Tagesordnungspunkt im W & T
Der Bürgermeister informiert im HA und in der GV
Die Ortspresse berichtet

Zukunftsraum östliches Berliner Umland (ZöBU)

Mit der Erstellung der Bewerbungsunterlagen für den RWK wurden die Arbeitsschwerpunkte des ZöBU diskutiert, Prioritäten neu festgelegt.

Der Evaluierungsbericht der Interministeriellen Arbeitsgruppe im Land Brandenburg und die Auswertungshinweise durch Herrn Fischer aus der Staatskanzlei im Mai 2011 veranlassten die Arbeitsrunde, sich erneut zu folgenden Fragen zu verständigen:

- Wie soll die Zusammenarbeit grundsätzlich fortgeführt werden?
- Welche Prioritären Maßnahmen werden gemeinsam bearbeitet?

Es wurde eine Arbeitsgruppe unter Leitung von Herrn Jonas, GF der Wirtschaftsfördergesellschaft des LK MOL gebildet. Deren Arbeitsaufgabe bestand darin, die Septembersitzung 2011 für den (des) Zukunftsraums vorzubereiten und Prioritäten für die nächsten Arbeitsschwerpunkte zu setzen.

Folgende Handlungsschwerpunkte wurden von der AG vorgeschlagen und inhaltlich kurz umrissen:

1. Standortmarketing
2. Verkehr
3. Fachkräftesicherung
4. Gesundheitswirtschaft
5. Langfristig orientierte interkommunale Kooperation

Die vorgeschlagenen Schwerpunkte stellten den Extrakt aus den Bewerbungsunterlagen für einen RWK dar und berücksichtigten die Auswertungsunterlagen der interministeriellen Arbeitsgruppe.

Im Rahmen der Steuerungsrunde im September 2011 konnte über die konkreten Inhalte kein abschließendes Ergebnis herbeigeführt werden. Die inhaltlichen Auffassungen, insbesondere zu Fragen der Form der weiteren Zusammenarbeit sind konträr.

Im Oktober 2011 wenden sich Herr Kröplin und Herr Dr. Kühne seitens der IHK mit einem Brief an die Mitglieder des ZöBU und setzen sich für eine Fortsetzung der Zusammenarbeit der 11 Mitgliedsgemeinden ein.

Zertifizierung

Im Rahmen der Zusammenarbeit der 11 Kommunen im ZöBU wurde mit Unterstützung des Ministeriums eine Zertifizierung angestrebt. Die Erlangung eines Gütesiegels „Mittelstandsfreundliche Kommunalverwaltung“ soll die Entwicklung im ZöBU-Raum vorantreiben und die Leistungsfähigkeit erhöhen. Im Ergebnis beteiligen sich der LK MOL sowie die Gemeinden Hoppegarten, Neuenhagen und Rüdersdorf.

Nach einem Auswahlverfahren wurde 2010 die Firma SGS beauftragt. Das Land Brandenburg bewilligte die Förderung dieses Projektes.

Die erarbeiteten Prüfkriterien, welche als Serviceversprechen Gegenstand der Qualitätsprüfungen waren, wurden im Sommer 2011 einer Probe-Prüfung unterzogen. Mängel in der telefonischen Erreichbarkeit sowie in Formfragen bei der Beantwortung von Investorenanfragen wurden ausgewertet.

Die Prüfung vor Ort lief im Herbst 2011 auf der Grundlage von Interviews und anhand der Prüfung von Einzelakten.

Der Auditor kam bei allen geprüften Kommunen zu dem Ergebnis, dass das Gütesiegel nicht erteilt werden kann.

Für Hoppegarten ist festzustellen, dass der Auditor bei der vor Ort Prüfung den gesamten Schriftverkehr ab 1.1.2011 auf der Grundlage der Dokumentensoftware (Regisafe) einer Prüfung unterzog. Der Zertifizierungsprozess unterlag einer ständigen Prüfung der Arbeitsabläufe und wurde im Rahmen der Arbeit aktualisiert und den Erfordernissen angepasst. Insbesondere die Postbearbeitung im Rahmen einer drei-Tages-Frist wurde geprüft. Der für uns wichtige Teil der Behandlung von Investorenanfragen wurde in der Stichprobe durch den Auditor nicht geprüft.

Der Auditor selbst erkannte im Prüfprozess, dass die erarbeiteten Serviceversprechen und die Prüfkriterien nicht optimal abgestimmt wurden. Auditor und Fachbegleiter der SGS im Arbeitsprozess wechselten, so dass es zu Informationsverlusten kam und unterschiedliche Maßstäbe angesetzt wurden, die keine der beteiligten Kommunen in die Lage versetzten, das Gütesiegel zu erreichen.

Die beteiligten Kommunen wandten sich daraufhin an das Ministerium des Innern, welches den Prozess begleitete und förderte. Am 27. Januar 2012 forderte das Ministerium die SGS schriftlich zur nochmaligen Prüfung der Prozesse auf, wies Unstimmigkeiten nach und bat um zeitnahe Verständigung über das weitere Vorgehen. Bis heute gab es daraufhin keine Klärung, gesetzte Fristen, schriftliche Vorschläge zur Verfahrensweise blieben ohne Resonanz.

In einem nochmaligen Schreiben an das Ministerium brachte der LK im Namen der beteiligten Kommunen zum Ausdruck, dass wir von der Arbeit mit uns als regionale Partner vor Ort in der entscheidenden Auswertungs- und Klärungsphase mehr als enttäuscht sind.

Der Prozess ist noch nicht abgeschlossen.

Tourismusverein Märkische S5-Region

Satzungsgemäß wechselte der Vorsitz des Vereins nach zwei Jahren im Januar 2012 an Herrn Borchardt. Die Geschäftsführung übernahm Herr Wunderlich, der bisher als Fachgruppenleiter für Wirtschaft und Tourismus in der Stadtverwaltung Strausberg tätig war und seit Vereinsgründung im Verein mitarbeitete.

Auf der Mitgliederversammlung am 15. März 2012 wurde die Verlagerung der Geschäftsstelle und des Vereinssitzes beschlossen. Sie befinden sich in 15344 Strausberg, Hegermühlenstraße 58.

Inhaltliche Arbeitsschwerpunkte 2012 / Marketingplan 2012

Leitmotiv für das touristische Handeln ist „**Erholung durch Bewegung**“

Schwerpunkt bei der Präsentation und Vermarktung sind Themen wie:

- Wandern
- Radfahren / Radwandern
- Luft, Erlebnis und Kultur

Werbung, Verkaufsförderung, Internet

Kulturkalender, erweitert um Sporthöhepunkte (alle 3 Monate)

Neuaufgabe des Imageflyer (erschiene zum Renntag am 22.4.)

Überarbeitung der Radwanderkarte

Veröffentlichung im Ferienmagazin Seenland-Oder- Spree

Erarbeitung eines neuen Gastgeberverzeichnisses bis Oktober 2012

Messebesuche

Tourismus & Caravan	06.-08. Januar	Magdeburg
Dresdner Reisemarkt	27.-29. Januar	Dresden
Reisen Hamburg	08.-12. Februar	Hamburg
ITB	07.-11. März	Berlin
Brandenburger Reisemarkt	24. März	Berlin
	22. September	Berlin

Der Tourismusverein ist an jedem Renntag mit einem Informationsstand vor Ort.

Besonderer Höhepunkt ist das Rennen der Märkischen S5-Region am 22.April.

Mitglieder und Partner trugen zu einer anschaulichen Präsentation bei und bewarben Angebote und Veranstaltungen der Saison 2012.

Prüfung des Einsatzes von Fördermitteln zur Errichtung der geplanten LED-Straßenbeleuchtung

Die Förderung des BMU für LED Lichtsysteme im Bereich der Straßenbeleuchtung bezieht sich ausschließlich auf die Sanierung vorhandener Beleuchtung, sprich die Umrüstung vorhandener Beleuchtung, welche mit Quecksilberdampflampen betrieben wird, auf LED – Technik und entsprechender effizienter Steuertechnik. Dabei muss eine CO₂ – Emissionsminderung von mindestens 60% erreicht werden. Somit fällt die Errichtung einer neuen Beleuchtung entlang des Münchehofer Weges nicht unter diese Förderrichtlinie.

Auch ist bereits der Antragszeitraum für das Jahr 2012 abgelaufen. Dieser war vom 01.01. – 31.03.2012. Eine telefonische Rückfrage hierzu ergab, dass keine neuen Anträge für das Jahr 2012 mehr angenommen werden. Unabhängig hiervon ist es aber vorgesehen, die neue Beleuchtung gemäß dem Auftrag der GV mit entsprechender LED – Technik zu bauen.

Die Möglichkeit des Einsatzes von LED – Technik beim Bau der Straßenbeleuchtung in der Münchehofer Straße muss im Rahmen der noch zu erstellenden Planung geprüft werden, da hier zum jetzigen Zeitpunkt eine verbindliche Aussage über einen möglichen Einsatz dieser Technologie noch nicht getätigt werden kann. In diesem Zusammenhang wird auch abgeprüft, ob diese Maßnahme förderbar ist.

Zur nächsten Sitzung der Gemeindevertretung erhalten sie Informationen u.a. zu folgenden Themen:

- Arbeitsstand im Mittelbereich
- Bericht über die Arbeit der Schiedsstelle
- Gesamtkosten Container Birkensteiner Straße

Karsten Knobbe
Bürgermeister